

2 Terlusologie, ein Naturgesetz

Erich Wilk bemerkte beim Geigenspielen – er war ein sehr talentierter Geiger –, dass er bei zunehmendem Mond sehr gut ohne Noten auskam, während ihm bei abnehmendem Mond das Geigenspielen ohne Noten sehr schwer fiel. Zur selben Zeit fiel ihm auf, dass seine sehr anerkannten Geigenlehrer (Folkwang-Schule, Meisterklasse der Hochschule Berlin) den Bogen unterschiedlich in der Hand hielten. Beide konnten jedoch glänzende reine Töne erzeugen. Der eine führte den Bogen mit gebeugter Hand, der andere mit zum Handrücken geknicktem Handgelenk. Ihm selbst gelangen reine Töne nur mit gebeugtem Handgelenk. Diese Beobachtungen ließen ihn nicht mehr los.

Das Schicksal brachte ihn von der Hochschule für Musik in die Sahara in das Afrikkorps von Rommel und später in ein Kriegsgefangenenlager. Hier war er der extremen Einwirkung der Sonne ausgesetzt und stellte zu seinem Erstaunen fest, dass er trotz guter Konstitution dieses Klima sehr schlecht aushielt. Manch anderer seiner Mitgefangenen, die von eher zierlichem, asthenischem Körperbau waren, mussten weit weniger leiden. Sie schienen das trocken-heiße Klima wesentlich besser zu vertragen. Diese Beobachtung von der unterschiedlichen Wirkung der Sonne auf den Menschen und die vorher gemachten Erfahrungen mit der Einwirkung des Mondes auf sein Geigenspiel wurden der Schlüssel zu der Erkenntnis, dass Sonne und Mond mit ihren Einwirkungen auf die Erde Gegenspieler sein müssen. Ihm fiel die unterschiedliche Handhaltung beim Geigenspielen wieder ein, und in ihm wuchs der Gedanke, dass es wohl einen von der Sonne beeinflussten Typ und einen vom Mond beeinflussten Typ geben müsse. Er widmete diesem Grundgedanken sein weiteres Leben und kam so auf die Spur eines Naturgesetzes mit seinen erstaunlichen Auswirkungen.

2.1

Der Name Terlusologie

Die Erkenntnisse von Erich Wilk [15] haben wir unter dem Namen Terlusologie zusammengefasst. Wir gingen zurück auf das Zusammenspiel von Erde, Mond und Sonne, die drei Säulen unseres unmittelbaren Weltalls. Wir sehen die Erde als den ruhenden Pol an, Mond und Sonne als die auf die Erde gegensätzlich einwirkenden Kräfte. So fügten wir jeweils die erste Silbe der lateinischen Wörter *terra*, *luna* und *sol* zu dem Wort Terlusologie zusammen.

2.2

Polare Kräfte von Sonne und Mond, ein Naturgesetz

Drei für die Terlusologie grundlegende Entdeckungen von Erich Wilk sind:

1. der bipolare (S. 14) Einfluss von Sonne und Mond auf unseren Organismus
2. zwei unterschiedliche Atemtypen (S. 14), die im Moment der Geburt durch die dominierende Energie von Sonne oder Mond geprägt werden
3. die Berechnung der dominierenden Energie zum Zeitpunkt der Geburt (s. Kap. 2.3)

Die vielfältigen Wirkungen von Sonne und Mond auf die Erde sind hinreichend bekannt. Ebbe und Flut werden vom Mond ausgelöst, Springfluten entstehen im Zusammenwirken von Mond und Sonne. Im Sommer, wenn die Einwirkung der Sonne überwiegt, erleben wir das rasche Längenwachstum. Die Sonne übt einen vertikal ziehenden Effekt auf die Erde aus, der Mond einen horizontal dehnenden Einfluss. In ihrer Wirkung auf die Erde sind sie Gegenspieler, sie verhalten sich bipolar. Es entsteht ein Spannungsfeld zwischen beiden Kräften, das den aus unserer Sicht erhaltenden Faktor für alles Lebendige auf der Erde bedeutet. Wir unterliegen diesen Energien, die entweder unter der Führung des Mondes liegen oder unter der der Sonne. Da die Energie oder Kraft des Mondes eine horizontal dehnende Wirkung ist, wird der Einfluss des Mondes auf die Erde sich gleichermaßen auswirken, und bei Überwiegen der Sonnenenergie wird ihre vertikal ziehende Eigenschaft die Erde beeinflussen. In Ermangelung des Wissens um die Art der physikalischen Größen nennen wir diese Kräfte Sonnen- bzw. Mondenergie.

Die Natur und somit auch der Mensch unterliegen zu jeder Zeit beiden Einflüssen. Erich Wilk fand in Abhängigkeit von der Sonnen- bzw. Mondenergie zwei unterschiedliche Atemtypen. Im Moment der Geburt, also mit dem ersten Atemzug des Kindes, erfolgt eine lebenslang anhaltende Prägung entsprechend der zum Zeitpunkt der Geburt vorherrschenden Energie. Das bedeutet, dass wir im Moment der Geburt entweder dem dehnenden Einfluss des Mondes unterliegen und damit unser Atemsystem sich als dehnendes Einatemsystem ausprägt, oder wir unterliegen dem verengenden Prinzip der Sonne und unser Atemsystem wird durch Verengung bzw. Ausatmung gekennzeichnet sein. Jeweils ein Prinzip bleibt das Führende bis an unser Lebensende, es wechselt nie. Das ist eine Gesetzmäßigkeit, der sich alles unterordnet.

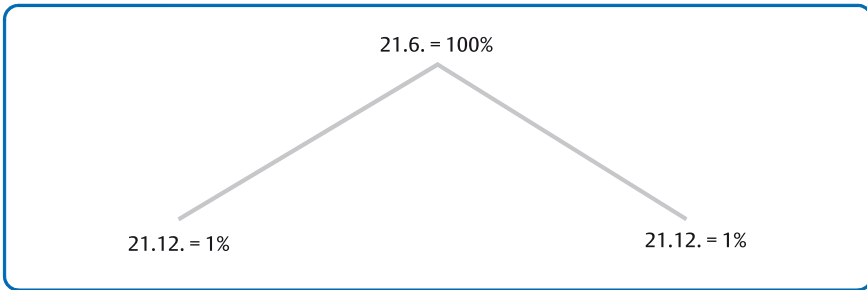
Derzeit kennen wir nur die Auswirkungen dieser Gesetzmäßigkeit, nicht aber die eigentliche physikalische Größe. Ähnlich verhielt es sich früher mit der Gravitationskraft. Ein jeder wusste, dass ein Gegenstand zu Boden fällt, wenn er losgelassen wird, aber die Berechnung der Gravitationskraft fehlte lange Zeit. Unser Gesetz lautet: Die polaren Energien von Mond und Sonne bestimmen mit ihren dehnenden bzw. verengenden Einflüssen im Moment der Geburt mit dem Einsetzen der Tätigkeit des Atemzentrums im Gehirn den lebenslang bestehenden Atemtyp. Die den Atemtyp bestimmende dominante Energie von Sonne und Mond ist berechenbar.

2.3

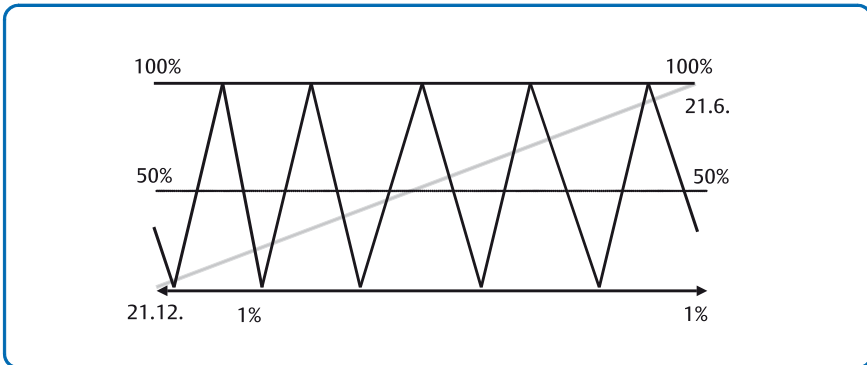
Berechnung der polaren Energien

2.3.1 Grundlagen der Berechnung

Das Verhältnis beider Energien zueinander ist berechenbar. Erich Wilk fand eine genial einfache Rechnung mit dem Prozentualsystem. Er setzte für die nördliche Halbkugel den höchsten Stand der Sonne am 21.6. gleich 100% Energie und den tiefsten Stand der Sonne am 21.12. gleich 1%. Die Zu- bzw. Abnahme der Sonnenenergie setzte er mit 0,5% täglich an. Ebenso vereinfachte er die Berechnung der Mondenergie. Bei Vollmond haben wir 100% und täglich eine Abnahme von 6,6%, bis mit dem Neumond 1% erreicht wird, dann wieder eine Zunahme von täglich 6,6% bis auf 100% beim nächsten Vollmond. So haben wir einmal die geradlinige Abnahme der Sonnenenergie vom



► **Abb. 2.1** Gerader Verlauf der Sonnenenergie, gleichmäßige Zu- und Abnahme.



► **Abb. 2.2** Schematischer gerader Verlauf der Sonnen- und Mondenergie, gleichmäßige Zu- und Abnahme, schwarze Linie = Mondenergie (Vollmond 100 %, Neumond 1 %), graue Linie = Sonnenenergie (21.6. = 100 %, 21.12. = 1 %), Schnittpunkte der Linien = Fragezeichentyp.

21. Juni bis zum 21. Dezember und wieder aufwärts bis zum 21. Juni (► **Abb. 2.1**). Diese „Sonnengerade“ wird geschnitten von der „Mondgeraden“ in 14-tägigem Rhythmus geradlinig zunehmend und abnehmend (► **Abb. 2.2**). Astronomisch und mathematisch gleichen sich die Geraden in 19-jährigem Rhythmus.

Setzen wir an einem beliebigen Tag die Energien beider Werte in Beziehung zueinander, so erhalten wir die für diesen Tag vorherrschende Energie. Beide Energien können für ein Datum 100 % betragen, nämlich am 21.6. (= Sonnenhöchststand) bei Vollmond. Die Summe beider muss nicht 100 % ergeben, die Prozente beider Energien werden nur verglichen. Ist ein Mensch am 21.6. bei Neumond geboren, so hat er 100 % Sonnenenergie und 1 % Mondenergie. Die Sonnenenergie überwiegt total und bestimmt den Atemtyp. Diese rechnerische Gegenüberstellung ist erstmals von Erich Wilk vorgenommen worden. Sie bildet die Grundlage für noch zu beschreibende therapeutische Maßnahmen durch Kenntnis des berechneten Atemtyps.

Überwiegt die Energie des Mondes im Moment der Geburt, so bezeichnen wir diesen Atemtyp im Folgenden als *lunar*, überwiegt die Energie der Sonne, so bezeichnen wir diesen Atemtyp als *solar*.

► **Tab. 2.1** Sonneneinfluss (nach Wilk).

Datum		Sonnenenergie
21.12.		1 %
21.1.	21.11.	17 %
21.2.	21.10.	34 %
21.3.	21.9.	50 %
21.4.	21.8.	67 %
21.5.	21.7.	84 %
21.6.		100 %

Auf der südlichen Halbkugel gelten die gleichen Bedingungen, nur ist das Sonnenmaximum südlich des Wendekreises am 21.12. und hat sein Minimum am 21.6. Im Äquatorbereich, also zwischen nördlichem und südlichem Wendekreis, steht die Sonne jeweils zweimal senkrecht. Für diese Zone gibt es derzeit noch keine Berechnungstabelle und auch kein Computerprogramm. Für das Gebiet oberhalb bzw. unterhalb der Polarkreise, also die beiden Erdkuppen, existiert gleichfalls keine Berechnungstabelle bzw. kein Computerprogramm.

Erich Wilk war sich durchaus bewusst, dass Sonnen- und Mondbahn keinen geraden (wie in ► **Abb. 2.1** und ► **Abb. 2.2** dargestellt), sondern einen sinusförmigen Verlauf beschreiben. Die durch die Vereinfachung entstehenden Ungenauigkeiten nahm er wegen der einfachen Berechnungsmöglichkeit ohne komplizierte mathematische Formeln in Kauf. Um keine falschen Berechnungsergebnisse zu erhalten, verlangte er für eine Aussage über die vorherrschende Energie eine Differenz beider Kräfte von mindestens einem Mondtag = 6,6%. Nur wenn die Differenz größer als 6,6% ist, kann eine eindeutige Aussage über die an einem beliebigen Datum zu diesem Zeitpunkt vorherrschende Energie getroffen werden. Für die tägliche Arbeit haben wir die 6,6% auf 7% aufgerundet.

2.3.2 Beispiele zur Berechnung des Atemtyps

Im Folgenden sind einige Rechenbeispiele zum besseren Verständnis angegeben. Die Beispiele beziehen sich auf unsere Region oberhalb des nördlichen Wendekreises und wurden nach der Methode von Erich Wilk berechnet. Er benutzte für die Berechnung der Sonnenenergie die ► **Tab. 2.1**. Sie erleichtert das Zählen der Sonnentage. Der Monat des Geburtsdatums wird aufgesucht und die Differenz zum jeweils 21. des Monats gebildet. Die Anzahl der Differenztage wird mit 0,5% multipliziert, und das Ergebnis wird von dem Prozentwert des 21. subtrahiert oder aufaddiert.

Ein Kind wurde am 23.10.1961 geboren. Die Sonne hatte vom 21.6. bis zu diesem Tag an Energie 67% (21.10. = 34% – 2 Tage x 0,5% = 33%) abgenommen, sodass man mit 33% rechnen muss. Am 24.10. war Vollmond (aus dem Mondkalender entnommen). Man muss von den 100% des Vollmondes einen Tageswert von 6,6% abziehen (= 93,4%) und diese 93,4% gegen die 33% Sonnenenergie stellen. Es bleibt also eine deutliche Überlegenheit der Mondenergie. Der Augenblick der Geburt dieses Kindes wurde von der Mondenergie dominiert. Der dehrende Einfluss des Mondes bedingt primär eine

Dehnung der Atmungsorgane als erste Reaktion des Körpers auf die Welt mit ihren Bedingungen. Dieses Kind ist *lunar*.

Nehmen wir den entgegengesetzten Fall an: Ein Kind sei am 5.6.1962 geboren. Am 2.6. war Neumond, wir haben also einen sehr geringen Mondeinfluss von 20%, aber den umso stärkeren Sonneneinfluss von 92% ($21.6. = 100\% - 16 \text{ Tage} \times 0,5\%$), da der Sonnenstand auf den höchsten Punkt am 21.6. zugeht. Die Sonnenenergie ist vorherrschend mit ihrem verengenden Einfluss. Dieses Kind ist *solar*.

Es gibt Fälle, bei denen beide Energien in etwa gleich groß sind, wenn nämlich die Differenz zwischen beiden Energien kleiner als 7% ist. In diesem Fall sprechen wir von einem *Fragezeichentyp*. Er lässt sich nicht berechnen, sondern muss von einem Erfahrenen ausgetestet werden (s. Kap. 2.4.4). Nehmen wir an, ein Kind ist am 2.8.1990 geboren, am 6.8 ist Vollmond = 100%, d. h., wir müssen 4 Tage Mondenergie abziehen, erhalten also 73,6% Mondenergie. Am 21.8. beträgt die Sonnenenergie 67%, am 2.8. war die Sonnenenergie 19 Tage $\times 0,5\%$ größer. Es ergibt sich für die Sonnenenergie ein Wert von 76,5% ($19 \times 0,5\% = 9,5\%$; $67\% + 9,5\% = 76,5\%$). Die Differenz zwischen Mond- und Sonnenenergie beträgt 2,9%. Eine eindeutige Aussage ist nicht möglich. Dieses Kind ist ein *Fragezeichentyp*.

2.3.3 Berechnung nach Irina Norris

Die sorgfältige Berechnungstabelle von Irina Norris [10] ermöglicht ein einfaches AbleSEN der Typenzugehörigkeit ohne Computer oder Rechnen. Diese Tabelle ist nur oberhalb der Wendekreise gültig. Zunächst wird die Jahreszahl der Geburtsstunde in der entsprechenden Hemisphäre (nördliche oder südliche Hemisphäre) aufgesucht, danach der Geburtsmonat. Finden wir den Geburtstag in der Rubrik solar, ist der Betreffende unter dem dominierenden Einfluss der Sonne geboren und daher Ausatemtyp. In dieser Tabelle ist die Anzahl der Fragezeichen naturgemäß größer, da die Uhrzeit der Geburtsstunde nicht berücksichtigt wird. Die alle 19 Jahre stattfindende geringe Verschiebung der Mondphasen wurde hier ebenfalls nicht berücksichtigt. So können Abweichungen gegenüber anderen beschriebenen Berechnungsmöglichkeiten entstehen. Andererseits hat diese Tabelle den Vorteil, sehr einfach zu sein und macht in eindeutigen Fällen keine weitere Berechnung notwendig. Eine schnelle Orientierung ist so möglich.

2.3.4 Grenzen der Berechnung

Die Festlegung von Erich Wilk, dass die Mondenergie zum Zeitpunkt des Neumondes 1% beträgt und entsprechend die Sonnenenergie am 21.12. 1% entspricht, ist eine willkürliche Annahme. *Sie hat sich aber in etwa 40 Jahren Anwendung als richtig erwiesen, sofern eine Differenz von 7% zwischen beiden Energien eingehalten wurde.*

Das Rechnen mit Prozenten ohne Kenntnis der zugrunde liegenden physikalischen exakten Größe und den beschriebenen Annahmen kann nur eine Schätzung sein. Weiterhin ist die unterschiedliche Entfernung von Sonne und Mond zur Erde bei der Berechnung nicht berücksichtigt, was eine weitere Ungenauigkeit bedeutet. In Deutschland steht die Sonne am 21.6. nicht genau senkrecht und ihre Energie kann somit nicht ganz 100% betragen.

Aus dem hier Angeführten geht klar hervor, dass die Differenz zwischen den beiden Kräften, auch wenn die Berechnung mit Computer auf beliebig viele Stellen hinter dem Komma durchgeführt werden kann, nicht zu klein angesetzt werden darf, um keine Fehlbestimmung zu erhalten.

Zur Berechnung des Atemtyps eines Menschen ist es notwendig, sein Geburtsdatum sehr sorgfältig zu hinterfragen. Zu viele Fehlermöglichkeiten liegen im Verborgenen. Von einer falsch gehenden Uhr der Hebamme, einer falschen Eintragung in das Geburtsregister, Sommerzeit-Winterzeit bis hin zu anderen Zeitrechnungen wird das richtige Geburtsdatum schnell verfälscht. Wir lassen uns aus diesen Gründen das Geburtsdatum und den Geburtsort schriftlich geben und wiederholen die Berechnung (Doppelbestimmung).

Info

Eine andere Berechnungsmethode in Tabellenform gibt es von Prof. Löffler.

2.4

Atmung

2.4.1 Grundsätzliches

Die in der Geburtsstunde dominante Energie bestimmt den Atemtyp. Wir unterscheiden die aktive Einatmung und die aktive Ausatmung. Je nach Prägung in der Geburtsstunde haben wir

Konstitution

Lunar

bei Überwiegen der Mondenergie den Mondtyp = Dehnungstyp = Einatemtyp = lunarer Atemtyp

Solar

bei Überwiegen der Sonnenenergie den Sonnentyp = Verengungstyp = Ausatemtyp = solarer Atemtyp

Die Atmung beider Typen ist gegensätzlich. Verhaltensweisen wie Sitzen, Stehen, Gehen und Liegen müssen sich nach dem Atemtyp ausrichten und die Atmung unterstützen. So ist in Rückenlage die Einatmung leichter, die Ausatmung schwerer. In Bauchlage fällt die Ausatmung leichter und die Einatmung schwerer. Folglich ist für den lunaren Atemtyp die Rückenlage und für den solaren die Bauchlage einzunehmen. Ernährung, Kreislauf und Muskelarbeit unterstützen die typenrichtige Atmung, was wir später noch beschreiben werden. Alles dient dem Prinzip der führenden Atmung.

2.4.2 Einatmung = lunare Atmung

Der Einatmer oder lunare Atemtyp unterliegt dem vorherrschenden Prinzip der Dehnung und wird durch die Dominanz der Mondenergie in der Geburtsstunde festgelegt. Er hat eine aktive Einatmung und eine passive Ausatmung (► Abb. 2.3). Dieses Prinzip